

Eishockeytabelle

Eishockey Bayernliga	
ESC Dorfen - EV Weiden	9:4
TSV Peißenberg - EHC Nürnberg	8:2
EHC Waldkraiburg - ERC Sonthofen	2:4
EV Lindau - ESV Buchloe	2:4
EC Pfaffenh. - ESV Königsbrunn	n.P. 5:6
TEV Miesbach - EA Schongau	4:3
ERV Schweinfurt - EHC Bayreuth	5:3
ECDC Memmingen - W. Germering	2:1

1. ERC Sonthofen	14	75:25	39
2. ERV Schweinfurt	14	77:23	38
3. EHC Bayreuth	14	60:41	29
4. ECDC Memmingen	14	66:51	26
5. EHC Waldkraiburg	14	54:45	24
6. EV Weiden	14	68:52	23
7. ESV Königsbrunn	14	54:61	22
8. ESC Dorfen	14	65:56	21
9. ESV Buchloe	14	60:64	20
10. TEV Miesbach	14	47:49	18
11. EV Lindau	14	39:53	17
12. TSV Peißenberg	14	47:66	16
13. W. Germering	14	41:61	16
14. EC Pfaffenhofen	14	52:87	14
15. EA Schongau	14	40:74	7
16. EHC Nürnberg	14	40:77	6

Kurz berichtet

VfB spielt wieder Bundesliga

FRIEDRICHSHAFEN (ps) - Zum Auftakt der Serie von fünf Heimspielen in der Häfler ZF Arena binnen 14 Tagen steht für die Proivolleyballer des VfB Friedrichshafen eine machbare Aufgabe an. Morgen, Samstag, gastiert beim VfB das Team CV Mitteldeutschland, Anpfiff der Partie ist um 19.30 Uhr.



Islanders sind gegen Oberpfälzer gefordert

EV Lindau startet auswärts ins „Weiden-Wochenende“

LINDAU/WEIDEN (ec) - Gleich zweimal trifft der EV Lindau an diesem Wochenende auf den EV Weiden. Heute (20 Uhr) müssen die Islanders in der Oberpfalz antreten, am Sonntag (17.30 Uhr) kommt es zum Rückspiel in der Lindauer Eissportarena.

Kaum hat Kyle Doyle einen langen Überseeflug hinter sich, nimmt er gleich an der mit 377 Kilometer weitesten Auswärtsfahrt des EV Lindau teil. „Das ist nicht schlimm. Da kann ich meine Mitspieler besser kennenlernen“, sagt der 30-Jährige, der am Mittwochabend bereits zum ersten Mal mit den Islanders auf dem Eis stand und einen guten Eindruck hinterließ. „Ein guter Kerl, mit großer spielerischer Qualität“, sagt Trainer Michael Rossi, der den Kanadier so schnell wie möglich integrieren möchte.

Ob er den Platz des abgewanderten James Nagle zwischen Kapitän Mike Dolezal und Dominic Mahren einnehmen wird oder sich weitere Veränderungen ergeben, blieb zunächst offen. Sicher ist: „Natürlich darf man aufgrund der langen Reise und der kurzen Eingewöhnung keine Wunder von Kyle erwarten. Aber er bringt auf jeden Fall eine gute Einstellung mit.“

Dies gilt auch für Nikolas Oppenberger, der nun endgültig ebenfalls sein Debüt für den EVL feiern will. „Er hat ein großes Eishockey-Herz. Man

musste ihn deshalb etwas bremsen, aber ich denke, dass er jetzt soweit ist“, so Rossi. Das Duo soll helfen, die Durchschlagskraft zu erhöhen, was nicht nur aus Lindauer Sicht nötig ist.

Gegner Weiden hat zu Beginn der Transferperiode ebenfalls gehandelt und seine Defensive verstärkt. Gegen die Islanders werden die beiden neuen Verteidiger Johannes Schmid (Nürnberg) und der slowakische Kontingentspieler Boris Flamik erstmals auflaufen. Man darf schwer davon ausgehen, dass sich die Wege des flinken Doyle und des eisenharten Flamik an diesem Wochenende des Öfteren kreuzen werden. „An der Grundanforderung für alle meine Stürmer hat sich auch mit neuem Personal nichts geändert: Wir haben zuletzt nur dann unsere Tore gemacht, wenn wir konsequent zum Tor gegangen sind und nachgesetzt haben“, sagt Rossi, der nunmehr über mehrere Alternativen in der Offensive verfügt.

Erstmals seit langer Zeit können die Islanders also wohl einigermaßen komplett antreten, da auch Stammtorhüter Michael Gundlach erneut mit von der Partie sein wird. Personal, das man gegen einen starken Gegner dringend benötigen wird.

Alles über den EV Lindau unter www.evlindau.de



Läuft heute erstmals für den EVL auf: Neuzugang Kyle Doyle.

FOTO: PR

Leute

Neben dem traditionellen Jugend-Nikolaus-Turnier ist kürzlich erstmals ein Tischtennis-Mixedturnier für Aktive ausgetragen worden. Insgesamt waren sechs Teams mit Zecher Beteiligung am Start. In der A-Klasse errang **Daniel Ammann** von der TSG Lindau-Zech zusammen mit **Luella Zimmermann** (Bayer Urdingen) den sehr guten dritten Rang. Ammann verlor dabei lediglich ein einziges Einzel. Ebenfalls überzeugen konnte das einzige komplette TSG-Duo, **Marisa Chiappetta** und **Constantin Richter** - es spielte sich ohne Niederlage bis ins Viertelfinale. Dort unterlag man nach langem Kampf Ammann/ Zimmermann. Das dritte Team mit Lindauer Beteiligung war **Kathrin Hagel** (Biberach)/ **Thomas Brüchle**. Im ersten Spiel überraschte Brüchle mit einem Einzelerfolg über den Oberligaspieler **Thomas Huber** (SC Staig), hatte danach in der Zwischenrunde etwas Lospesch - war der spätere Sieger und Drittplazierte gemeinsam mit Hagel/ Brüchle in der Gruppe. Noch besser lief es für die TSG-Damen in der B-Klasse: **Pamela Renteria** spielte sich mit **Stefan Mindum** (TTF Altshausen) bis ins Viertelfinale. Dort war nach der Niederlage im Mixed Endstation. **Uta Gierer** mit **Günther Maier** (ebenso Altshausen) sowie **Janine Hafner** mit **Stephan Thiel** (TSV Riedlingen) kamen nach starken Leistungen sogar bis ins Endspiel. Nach einer guten und fehlerfreien Leistung siegte das Team Gierer/Maier mit 2:0. Somit standen mit Gierer auf Platz eins und Hafner auf Rang zwei gleich zwei Zecherinnen auf dem Podest. (lz)

In Ruhe reifen und kontern

Blue Devils bestreiten Doppelvergleich gegen Lindau ebenfalls mit neuem Ausländer

Von Micha Horling

WEIDEN - Statistiken lügen manchmal. Da haben die Blue Devils mit Marcel Waldowsky (34 Punkte) und David Musial (31) die beiden besten Scorer der Bayernliga hinter Dorfens Ausländer Chad Anderson. Im bisherigen Saisonverlauf trafen die Oberpfälzer 29 Mal (!) mehr als der EV Lindau. Doch Weiden als nun anstehender Doppel-Gegner der Islanders hat schon genauso oft verloren wie gewonnen, jeweils siebenmal. Trainer Josef Hefner (46) - ein Tscheche, der einst in Budweis spielte und danach in Deutschland nur für den EV Weiden, der seit Dezember 2010 Cheftrainer ist - begründet im Gespräch mit der LZ, warum es nicht so recht läuft und was er von Lindau als Eishockey-Standort hält.

„Mit Platz sechs liegen wir im Soll, aber es wird sehr schwer, den achten Platz zu erreichen. Das ist uns klar. Unzufrieden sind wir aber nicht“, sagt Hefner der 2003 nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga seine Karriere beendete, die Junioren trainierte, dann seine Trainerlaufbahn unterbrach, weil er seit Jahren selbstständiger Taxiunternehmer ist. Trotzdem: Gerade zuletzt mit neun Gegentoren in Dorfen konnten die Weidener natürlich gar nicht einverstanden sein. „Wir haben einfach sehr schlecht in der Defensive gearbeitet, hatten dann aber auch Pech mit mehreren Verletzungen“, spricht Josef Hefner von Parallelen zu den Islanders. „Wir hatten in Dorfen im letzten Drittel nur noch zehn Leute zur Verfügung. Daraufhin sind wir eingebrochen.“ 41 gewann Dorfen den finalen Abschnitt.

Doch zuvor schon verlor Weiden, immerhin letzte Saison Halbfinalist, zu Hause gegen Germering oder gar gegen Tabellen-Schlusslicht Nürnberg. Dem stehen klare Siege in Peißenberg und gegen Bayreuth gegenüber. Wie erklären sich solche Schwankungen? „Wir haben das Problem, dass wir in dieser Saison noch nicht die nötige Konstanz haben. Außerdem spielen wir lieber gegen Gegner, die selbst das Spiel machen. Wenn wir auf Konterchancen lauern können, tun wir uns leichter. Deshalb haben wir gegen die favorisierten Teams besser ausgesehen, weil wir noch Probleme haben, selbst das Spiel zu machen“, erklärt der Weidener Coach.

Dazu kam, dass der Nachfolger von Miikka Jäskä auf der Ausländerposition nicht alle Erwartungen erfüllte. In 14 Partien schoss Miroslav

Fiser zwar immerhin zehn Tore. „Das war nicht zu wenig“, weiß Hefner, „aber wir haben zusätzlich zu David Musial noch einen Führungsspieler gebraucht. Das war Miro nicht. Wir hoffen, durch Boris Flamik in der Defensive besser zu stehen und einen Führungsspieler zu haben. Wir wollen mehr Stabilität in der Defensive und hoffen, dass unsere jungen Spieler sich von ihm einiges abschauen können“, verspricht sich der Coach eines vom Nachfolger, der gegen Lindau seinen Einstand feiert.

Derzeit gibt es andere Baustellen

Zudem kehrt mit Johannes Schmid ein waschechter Weidener aus Nürnberg zurück. Noch ein Verteidiger also - und im Weidener Forum wird spekuliert, dass die Blue Devils auch am Regensburger Abwehrmann Benjamin Frank dran sein könnten, ein weiteres Eigengewächs. „Momentan gibt es in diese Richtung keine Planungen. Mit Flamik und Schmid haben wir in der Abwehr jetzt genug Spieler. Außerdem haben wir in Sachen Personalbudget derzeit andere Baustellen. Möglicherweise wird uns Goalie Christian Hamberger aus beruflichen Gründen im Januar verlassen müssen“, dementiert Hefner jedoch.

Ausländer Flamik trifft am Wochenende auf Ausländer Doyle: Der Debütantenball verspricht ein echter Leckerbissen zu werden. „Ich hoffe“,

sagt Josef Hefner, „dass sich die beiden neuen Ausländer gegenseitig neutralisieren.“ Lindau könnte mit zwei Siegen gleichziehen mit Weiden. „Wenn man die Tabelle anschaut, sieht man, dass jedes Wochenende wegweisend ist. Um die ersten acht Plätze kämpfen ja zehn bis zwölf Mannschaften. Jedes Wochenende ist sehr, sehr wichtig. Letzte Saison haben wir es erst am vorletzten Spieltag geschafft, unter die ersten Acht zu kommen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass man bis zum Schluss mit Geduld spielen muss, um den achten Platz zu erreichen. Wichtig wird in den kommenden beiden Spielen vor allem der Heimvorteil werden“, glaubt der Trainer von EV Weiden.

Urlaub am Bodensee

Der Tscheche machte heuer erst im Sommer Urlaub am Bodensee. „Es ist wirklich sehr schön dort. Ich habe in meiner aktiven Karriere in Deutschland ab 1987 aber nie in Lindau gespielt. Momentan haben die Islanders eine starke Mannschaft, aber etwas Verletzungspech. Und ich denke, dass die Lindauer noch unter die ersten Acht kommen werden. Und ich glaube, in Lindau wird wie in Weiden gute Arbeit geleistet. Die Islanders sind ja wie wir Weidener aus der Landesliga hochgekommen und schauen jetzt weiter nach vorne - und das ist gut so.“



Die TSV-Schwimmer aus Lindau überzeugen beim Sprintpokal in Kempten.

FOTO: SANDRA ALBRECHT

Schwimmer des TSV Lindau glänzen

Die Sportler aus der Inselstadt holen beim Sprintpokal in Kempten viele Medaillen

LINDAU (sa) - Einen großen Reisebus haben die Wettkampfschwimmer des TSV 1850 Lindau gebraucht, um mit dem 19-köpfigen Team zum 8. Internationalen Cambomare Sprintpokal nach Kempten zu gelangen. Dort zeigten sie sich in Top-Form. Dank konsequentem Training und nur wenigen Ausfällen in der Vorbereitung verbesserten alle mindestens einmal irgendeine Bestzeit, so dass dadurch auch ein überragendes Mannschaftsergebnis erzielt werden konnte. Platz vier in der Gesamtwertung bedeutete nicht nur ein unerwartet gutes Abschneiden unter den vielen Großvereinen, die dort am Start waren, sondern auch 50 Euro für die Mannschaftskasse.

Abteilungsleiter und Cheftrainer Wilfried Fuchs zeigte sich hoch zufrieden und lobte das gesamte Team für das geschlossene, leistungsstarke Auftreten. Die meisten Medaillen sicherten sich bei ausschließlich persönlichen Bestleistungen Sina Merz (Jahrgang 2000) und Sebastian Schulz (2001). Beide standen jeweils viermal ganz oben auf dem Treppchen und einmal auf Platz zwei. Besonders erwähnenswert sind die Zeiten auf ihren Hauptstrecken. Sina Merz verbesserte ihre Bestzeit über 100 Meter Schmetterling um vier Sekunden auf 1:22,82 Minuten; über die halbe Distanz benötigte sie 0:36,82 Minuten. Der dem Bayernkader angehörige Se-

bastian Schulz schraubte seine Bestzeit über 100 Meter Brust auf 1:30,83 Minuten, 0:42,48 Minuten benötigte er über die 50-Meter-Strecke. Beide stehen damit in der Bestenliste des DSV Plätze unter den ersten 15 ihres Jahrganges.

Etliche weitere Aktive schafften bei all ihren Starts ausschließlich Bestleistungen. So verbesserte Martin Zeller (1999) seine Leistung über 100 Meter Schmetterling um 13 Sekunden, was ihm zudem Platz drei bescherte. Auch Adrian Wölfle (2000) konnte ähnliche Leistungssprünge erzielen. Bei ihm war die größte Steigerung mit 19 Sekunden über 100 Meter Freistil zu verzeichnen. Bei Martina Zeller (1997) hieß es genauso wie bei Kilian Schoch (1999), „vier Starts mit vier Bestleistungen“. Dies gelang dem ältesten im Lindauer Team, nämlich Luis Meier (1994), ebenso wie dem Jüngsten, Luca Schölderle (2001).

Luca Schölderle erschwamm sich dabei über 100 Meter Lagen die Bronzemedaille und verpasste bei seinen restlichen Strecken das Edelmetall knapp. Auch das jüngste Mädel, Marie Belecko (2001), verpasste trotz guter Leistungen die Medaillenränge. Weitere Leistungssprünge schafften (ohne Medaillen) Marc Schmid, Ralf Pfenseich (beide Jahrgang 2000), Anaela Stibitz (1999) und Pia Frick (1998). Es gab aber nicht nur gute Zeiten, sondern auch weiteres Edelme-

tall für die Lindauer Schwimmer. Tizian Erckens (1993) sicherte sich gleich dreimal Platz eins, wobei er sich über 100 Meter Freistil mehr und mehr an die Minutengrenze heran tastet. Dabei liefert er sich ein vereinsinternes Duell mit Alexander Kickl (1996), der das gleiche Ziel verfolgt. Mit 1:01,72 Minuten war in Kempten Alexander Kickl etwas schneller als Tizian Erckens, der nach 1:02,44 Minuten anschlug. Alexander Kickl erschwamm sich zudem eine Silber- und zwei Bronzemedailles.

Alle drei Schwestern erfolgreich

Die gleiche Medaillenausbeute gelang Anna-Sophie Aigner (2000), wobei besonders bemerkenswert ist, dass alle drei Aigner-Schwwestern über die 100 Meter Rückenstrecke eine Medaille holten. Während Anna-Sophie die Silbermedaille über 100 Meter Rücken erkämpfte, sicherten sich Luisa (1996) und Angela (1994) die Bronzemedaille. Einmal Silber und einmal Bronze konnte Daniel Drexler über die 50 Meter und 100 Meter Freistil aus dem Wasser fischen, wobei er jeweils seine Bestmarke kräftig nach oben schraubte. Diese Leistungen sollten Anreiz zu weiterem konsequentem Training geben, denn schließlich konnten alle aus dem Lindauer Team zufrieden nachhause fahren und den gemeinsamen Erfolg feiern.



Top-Scorer in Weiden: David Musial.

FOTO: MIHO